Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 346.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 21. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 19. Mai. Der König hat den Amtsrichter Herold zu Ranis und die Gerichtsassessoren Jonen, Dr. jur. Pfeiffer, Braumann, Hübschmann, Dr. Schulz, Caspar, Clodius und Dietz zu Staatsanwälten, den bisherigen Direktorial-Assistenten bei der Gemäldegalerie, Direktor Dr. Bode, zum Direktor der Abtheilung für Skulpturen und Gypsabgüsse der christlichen Epoche bei den königlichen Museen zu Berlin, und den Regierungs-Baumeister Stier bei der königlichen technischen Hochschule in Hannover zum etatsmäßigen Professor an der genannten Lehranstalt ernannt, sowie die Wahl des Realgymnasial-Oberlehrers zu Barmen, v. Lehmann, zum Direktor des Realgymnasiums zu Ruhrort und in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Koblenz getroffenen Wahl, den Stadtverordneten Rechtsanwalt Justizrath Fischel daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Koblenz für die gesetzliche Amtsdauer von 6 Jahren bestätigt.

Der ordentliche Lehrer Huckestein am Gymnasium zu Recklinghausen ist zum Oberlehrer befördert worden. Der Vorsteher und erste Lehrer Palm bei der Präparandenanstalt zu Rheden ist als ordentlicher Lehrer an das Schullehrerseminar zu Graudenz und der ordentliche Lehrer Fromm bei der letztgenannten Anstalt als Vorsteher und erster Lehrer an die Präparandenanstalt zu Rheden versetzt.

Der Amtsrichter Bigge in Zanow ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Hamm, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Olpe, ernannt. Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Herbruch in Genthin an das Amtsgericht I in Berlin, der Amtsrichter Stamm in Lennep an das Amtsgericht in Elberfeld, der Amtsrichter Blumenfeld in Ortelsburg an das Amtsgericht in Marggrabowa und der Amtsrichter Busse in Könnern an das Amtsgericht in Torgau. Dem Amtsgerichtsrath Gropp in Wittmund ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Justizrath Nesemann in Soldin bei dem Landgericht in Landsberg a. d. W. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Justizrath Nesemann bei dem Amtsgericht in Soldin, der Gerichtsassessor Paßkiet bei dem Amtsgericht in Kulm, der Gerichtsassessor Madelung bei dem Amtsgericht in Krotoschin und der Gerichtsassessor Dr. Günsburg bei dem Landgericht I in Berlin. Dem Notar Justizrath Kunik in Löwenberg i. Schl. ist die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt. Der Amtsgerichtsrath Schödde in Kassel, der Amtsgerichtsrath Stache in Zabrze, der Notar Justizrath Pauls in M.-Gladbach, der Rechtsanwalt Neuhaus in Elberfeld und der Rechtsanwalt Dr. Quaet-Faslem in Melle sind gestorben.

Politische Uebersicht.

Posen, den 21. Mai.

Der Widerhall, den die Ankündigung einer Wiederholung der Holzzoll-Vorlage in der Presse gefunden hat, ist ein wenig ermuthigender. Die „Kreuzztg." vertröstet die Regierung auf die weitere Umstimmung der öffentlichen Meinung, die indessen auch in einer den Regierungsabsichten noch ungünstigeren Richtung erfolgen könnte. Diese letztere Eventualität zieht die „Germania" vorzugsweise in Betracht. Der jetzige Reichstag habe nun einmal „keine sichere schutzzöllnerische Majorität". Wie eine solche zu schaffen, darüber ist das klerikale Blatt nicht zweifelhaft. Die Regierung muß durch Beseitigung des Kulturkampfs die wirthschafts- und sozialpolitischen Interessen zu den wirklich ausschlaggebenden bei den nächsten Reichstagswahlen machen; andernfalls werde der Reichstag in Zollfragen vielleicht noch schlechter zusammengesetzt sein und auch in den noch brennenderen sozialpolitischen Fragen die manchesterliche Richtung verstärkt sehen. Die Andeutung der „Germania" ist von besonderer Bedeutung in dem Augenblick, wo die Kurie den Standpunkt, den sie schon im Frühjahr 1880 eingenommen, mit größerer Schärfe hervorkehrt und die Revision der Maigesetze verlangt, nachdem eine solche die konservativ-klerikale Majorität des Abgeordnetenhauses durch die am 25. v. Mts. angenommene Resolution Althaus befürwortet hat. Daß die Kurie in der angenehmen Lage ist, sich auf die Uebereinstimmung ihrer Auffassung mit derjenigen der Majorität der preußischen Volksvertretung zu berufen, indem sie die Forderungen der preußischen Note vom 5. d. Mts. rundweg ablehnt, wird einer Regierung, welche den Bamberger'schen Anspruch, die Regierung müsse der Ausdruck der Mehrheit des Volkes sein, als einen republikanischen zurückweist, ihre Entschließung erheblich erleichtern. Die „Köln. Ztg." dagegen, die im Uebrigen den sogenannten „manchesterlichen" Standpunkt mit derselben Entschiedenheit perhorreszirt, wie die Regierungspresse, faßt ihr Urtheil über die Kompensationstheorie der „Nordd. Allg. Ztg." in folgenden Worten zusammen: „Hoffentlich wird in nicht zu ferner Zukunft die Zeit wiederkehren, wo unsere Regierung sich darauf besinnt, daß ihre Aufgabe der Schutz der allgemeinen Interessen ist, und nicht die Bevorzugung der Grundbesitzer und Fabrikanten auf Kosten des ganzen steuerzahlenden Volkes. Unserer Ansicht nach hat die Umstimmung der öffentlichen Meinung in diesem Sinne seit dem Jahre 1879 langsame, aber konstante Fortschritte gemacht. Weitere Vorschläge der Regierung betr. Erhöhung der Getreide- und Eisenzölle würden diese gesunde Reaktion nur beschleunigen können.

Dienstag, den 22. Mai, beginnen aufs Neue die Reichstagssitzungen, und zwar steht an diesem Tage auf der Tagesordnung die Interpellation Johannsen wegen der nordschleswigschen Optanten und die dritte Berathung des Krankenkassengesetzes. An den folgenden Tagen wird sich die dritte Berathung der Gewerbeordnungsnovelle und alsdann voraussichtlich die zweite Etatsberathung anschließen.

Der Pariser Korrespondent der „Times" behandelt in einem mehr als zwei Spalten des Blattes füllenden Berichte die Verhandlungen zwischen dem Vatikan und Deutschland und glaubt eine baldige Beilegung des Konflikts in Aussicht stellen zu können.

Das offiziöse Wolff'sche Telegraphen-Bureau meldet aus Rom:

„Die durch Berliner Blätter verbreitete Nachricht, daß Herrn v. Schlözer eine Antwort auf die letzte preußische Note an den Kardinal Jacobini übergeben worden sei, ist unrichtig. Bis heute, den 20. Mai, ist eine solche Antwort auf der hiesigen preußischen Gesandtschaft nicht eingegangen."

Die französische Deputirtenkammer hat am Sonnabend die Vorlage, durch welche der Kriegsminister ermächtigt wird, der Congo-Mission unter Brazza 100,000 Gewehre mit Steinschlössern oder Jagdgewehre unentgeltlich zu überlassen, angenommen. Der Konseilpräsident bemerkte, diese Gewehre sollten durchaus friedlichen Zwecken dienen, denn dieselben seien gleichsam baares Geld in Zentralafrika. — Die Kommission des Senats für die Tonkin-Kreditvorlage ist ausnahmslos für die Vorlage; einige Mitglieder machen jedoch Vorbehalte bezüglich der dem Zivilkommissar zu ertheilenden Befugnisse.

In der italienischen Kammer hat der Ansturm, den die Dissidenten der Linken, Nicotera und Crispi gegen das Ministerium Depretis neuerdings inszenirt hatten, nach achttägiger Redeschlacht mit einem entscheidenden Siege des Ministeriums seinen Abschluß gefunden. Mit 348 gegen 29 Stimmen der äußersten Linken gelangte die Tagesordnung Ercole zur Annahme, welche da besagt: „Die Kammer billigt nur die Politik der Regierung" u. s. w. und welche der Ministerpräsident ausdrücklich als seinen Wünschen entsprechend bezeichnet hatte. Wir verweisen bezüglich des Näheren auf den Depeschentheil unseres Blattes.

Die Türkei denkt nun endlich unter dem Drucke der europäischen Meinung an die versprochenen Reformen in Armenien. Wie das „Reuter'sche Bureau" meldet, ist nunmehr eine Kommission für die Reformen ernannt und besteht aus Said Pascha und den Ministern des Innern, der Justiz, des Handels und der öffentlichen Arbeiten. Said Pascha hatte eine Unterredung mit dem Patriarchen von Armenien und hat die Gouverneure von Wan und Marasch nach Konstantinopel berufen. Die Kommission wird die Reformen nicht blos für die von Armeniern bewohnten Provinzen, sondern auch für alle anderen Provinzen in Aussicht nehmen. Als Lord Dufferin letzthin Audienz beim Sultan hatte, bat er diesen, dem Artikel 61 des Berliner Vertrages seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, worauf der Sultan konstatirte, daß er Reformen bereits für alle Provinzen befohlen habe und daß damit die oben erwähnte Kommission beauftragt sei.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin,** 20. Mai. [Schutzzöllnerische Koalition. Sozialistengesetz.] Der offiziöse Artikel, welcher den Versuch einer Wiederherstellung der schutzzöllnerischen Koalition von 1879 behufs einer abermaligen umfassenden Erhöhung der Zollsätze anzukündigen schien, zieht noch immer weitere Kreise in der öffentlichen Erörterung, gleich dem ins Wasser geschleuderten Stein. Ob ihm eine ernstliche Bedeutung zukommt, d. h. ob er eine Absicht des leitenden Staatsmannes wiedergab, das ist dennoch sehr zweifelhaft. Man hat dem Anfangs nicht sehr beachteten Artikel hinterher mehr Aufmerksamkeit u. A. darum zugewendet, weil die „Germania" sich beeilte, ihre, wenngleich ziemlich verklausulirte Zustimmung zu erklären und ausführlich zu begründen. Indeß daraus ist durchaus nicht zu schließen, daß man im klerikalen Lager etwa von einer bestimmten Absicht des Kanzlers, einen neuen schutzzöllnerischen Feldzug zu beginnen, unterrichtet wäre; das Interesse des Zentrums, namentlich in der gegenwärtigen kritischen Lage der Kirchenpolitik, seine Bereitwilligkeit zu allen wirthschaftspolitischen guten Diensten im Allgemeinen zu bekunden, ist zu natürlich, als daß nicht bei einem solchen Anlaß von der „Germ." danach gehandelt werden sollte: ein Leitartikel setzt die Partei in keine politischen Unkosten. Im Ganzen überwiegt die Ansicht, daß die offiziöse Erörterung über „Brod und Eisen" doch nur zu der Kanonade gehört, mit welcher die Niederlage in der Holzzoll-Frage übertönt werden soll. Es ist zu wenig „Stimmung" für eine allgemeine Wiederaufnahme der Schutzzoll-Kampagne im Großen vorhanden. Schon vor einem Jahre, als die Schiefer-, Honig- rc. Vorlage fiel, erklärten Landwirthe von der Rechten, daß sie dafür aus dem Grunde nicht gestimmt, weil sie sich überzeugt hätten, daß die Landwirthschaft bei dem Kompagnie-Geschäft von 1879 schlecht gefahren sei; eine beträchtliche Erhöhung nur der agrarischen Zölle würde auf dieser Seite natürlich Anklang finden; aber sobald sie durch entsprechende Zollerhöhungen auf wichtige Industrie-Erzeugnisse erkauft werden müßte, würde auf landwirthschaftlicher Seite sicher sofort der Einwand laut werden, daß es sich um die Erneuerung des Löwen-Vertrags von 1879 handle. Aber auch die einflußreichsten industriellen Beförderer der damaligen Tarif-Beschlüsse stehen jetzt anders zu dem Projekt einer zweiten Auflage derselben; sie sind zufriedengestellt durch das, was sie erlangt haben, und fürchten, es durch schutzzöllnerische Uebertreibungen wieder zu verlieren. Es ist kein Geheimniß, daß derartige sehr hervorragende Mitarbeiter an der Koalition von 1879 schon vor Jahr und Tag bereit zu einem Bündniß mit den damaligen Gegnern auf der Grundlage waren, daß die letzteren den neuen Tarif anerkennen sollten, wogegen die ersteren in erklärte Opposition zu allen staatssozialistischen Projekten treten wollten. Das ist offenbar keine günstige Stimmung für die Verdreifachung des Getreidezolles und ähnliche Absichten. — Nicht am 30. Juni, wie wir irrthümlich bemerkten, sondern am 30. September 1884 läuft das Sozialistengesetz ab; für die Erwägungen, welche sich an die Frage seiner Erneuerung knüpfen, macht das indeß insofern keinen Unterschied, als man in den Erntemonaten nur im äußersten Nothfall Neuwahlen vornehmen läßt; eine Aktion der Regierung, welche, an die Frage der Verlängerung des Sozialistengesetzes anknüpfend, die Eventualität der Auflösung mit in Betracht zöge, würde daher doch ziemlich früh im bevorstehenden Herbst, resp. Winter beginnen. Jedenfalls bürgt auch diese Angelegenheit für eine Reichstagssession, die Ende 1883 oder Anfang 1884 stattfinden muß, selbst falls der Etat jetzt erledigt würde.

— Aus dem Januarheft der amerikanischen Konsularberichte bringt die „Nordd. Allg. Ztg." einen das Verbot der Einfuhr von amerikanischem Schweinefleisch betreffenden Bericht des Gesandten A. A. Sargent zum Abdruck, dessen wesentlichster Theil folgendermaßen lautet:

„Unter Bezugnahme auf meine neulichen Berichte über die Agitationen für und gegen das Verbot der Einfuhr amerikanischer Schweineprodukte nach Deutschland habe ich die Ehre, zu konstatiren, daß scharfe Proteste, ähnlich wie der der Hamburger Kaufleute, von Bremen und anderen an der kommerziellen Seite der Angelegenheit interessirte Städten abgegangen sind.

Während der letzten Woche hat Herr Richter, der ausgezeichnete Führer der Fortschrittspartei im Reichstage, eine kraftvolle Rede gegen das vorgeschlagene Verbot gehalten, in welcher er die Richtigkeit der Gründe, welche dafür geltend gemacht werden, sowie die Befugniß des Bundesraths, das Verbot ohne die Zustimmung des Reichstags zu erlassen, in Abrede stellt.

Ich nehme an, es ist Ihnen bekannt, daß der Antrag dem Bundesrathe vorliegt und durch eine einfache Verordnung oder ein Dekret dieser Körperschaft zur Ausführung gebracht, also nicht in der Form eines Gesetzes angenommen werden soll. In der That würde er als Gesetz nicht sanktionirt werden. In einer mehr volksthümlichen Körperschaft, wie der Reichstag das ist, würde er sicherlich abgelehnt werden.

Der Bundesrath steht hauptsächlich unter dem Einfluß der Exekutive und mag wohl überredet werden, die Verordnung zu erlassen, ohne Rücksicht auf die Ansicht des Reichstages und des Publikums.

Die für den Bundesrath in Anspruch genommene Befugniß wird aus einem Artikel in dem Vereinszollgesetz vom 1. Juli 1869 hergeleitet, welcher lautet wie folgt:

Artikel 1. Alle Erzeugnisse der Natur, wie des Kunst- und Gewerbefleißes dürfen im ganzen Umfange des Vereinsgebiets eingeführt, ausgeführt und durchgeführt werden.

Artikel 2. Ausnahmen hiervon können zeitweise für einzelne Gegenstände beim Eintritt außerordentlicher Umstände zur Abwehr gefährlicher ansteckender Krankheiten oder aus sonstigen gesundheits- oder sicherheitspolizeilichen Rücksichten für den ganzen Umfang oder einen Theil des Vereinsgebiets angeordnet werden.

Die hierdurch ertheilte Befugniß gilt offenbar für temporaire Zwecke und für Nothfälle. Der Gesetzgeber muß den Fall im Auge gehabt haben, daß irgend eine große und ungewöhnliche Gefahr drohte. Es ist lächerlich, zu sagen, daß heute ein Nothstand vorhanden sei, oder daß eine Gefahr drohe von der Einfuhr amerikanischer Schweine und amerikanischen Schweinefleisches; sicherlich ist die Gefahr nicht so nahe, daß nicht reichlich Zeit für das gewöhnliche legislatorische Verfahren vorhanden wäre. In Berücksichtigung dieser einleuchtenden Erwägungen soll die Fortschrittspartei beabsichtigen, wegen des angedrohten Verbots der Einfuhr amerikanischer Schweineprodukte eine Interpellation an den Reichstag zu richten."

Der Gesandte schaltet dann die bekannte Interpellation der Fortschrittspartei ein und bemerkt zu derselben:

„Die hier aufgestellten Fragen gehen der Sache auf den Grund. Die Erwägungen, zu welchen sie führen, werden in dem Bundesrath schwerlich ignorirt werden können, wenngleich sie nicht im Stande sein mögen, die vorher angedeutete Aktion zu verhindern."

Das offiziöse Blatt enthält sich diesmal jeder Bemerkung über den Bericht des Gesandten.

— In der Petitions-Kommission des Abgeordnetenhauses ist, wie bereits mitgetheilt, hinsichtlich der Petitionen der Handelskammern zu Hildesheim und Görlitz der Uebergang zur Tagesordnung beschlossen worden. Der Antrag auf Ueberweisung zur Berücksichtigung ebensowohl wie derjenige auf Ueberweisung zur Erwägung wurde abgelehnt. Von Interesse aber namentlich mit Rücksicht auf die weitere Verhandlung des Plenums ist es, daß der Antrag auf Ueberweisung zur Berücksichtigung gegen 8 Stimmen, der Antrag auf Ueberweisung zur Erwägung mit 12 gegen 11 Stimmen in der Kommission abgelehnt wurde. Es ist also nicht ausgeschlossen,

daß die Berathung im Plenum zu einem andern Resultat führt, als diejenige in der Kommission. Die „Lib. Korr." äußert sich über den Kommissionsbeschluß folgendermaßen:

Die Auslegung des Gesetzes vom 24. Februar 1870, auf Grund deren die Kommission die gegen die Handelskammern verfügten Maßregeln als gerechtfertigt anerkannt hat, ist eine so künstliche, und mit den Intentionen der gesetzgebenden Faktoren so in Widerspruch stehende, daß dieselbe dem unbefangenen Beurtheiler durchaus unhaltbar erscheinen muß. Die Ausführung, daß der Bericht, den die Handelskammern jährlich an ihre Kommittenten zu erstatten haben, deshalb einer vorherigen Gutheißung des Handelsministers bedürfe, weil der Aufsichtsbehörde durch das Gesetz das Recht beigelegt wird, gewisse einzelne Verhandlungsgegenstände von der Veröffentlichung auszuschließen, daß also der Bericht an die Kommittenten denselben Beschränkungen unterliegen müsse, wie der Bericht an den Handelsminister, über dessen Veröffentlichung das Gesetz selbst nichts bestimmt, beweist nichts, weil sie zu viel beweisen will. der Erlaß des Handelsministers vom 30. November 1881 bezieht sich lediglich auf den seitens der Handelskammern an den Minister auf Grund des § 32 des Handelskammergesetzes zu erstattenden Bericht. In der Kommission ist zudem mit Recht geltend gemacht worden, die Enthebung der Handelskammern von ihren staatlichen Funktionen gehe zu weit; wenn die Regierung sich für berechtigt gehalten habe, die Nichtbefolgung des Erlasses vom 30. November 1881 zu rügen, so hätte sie nur disziplinarisch gegen die einzelnen Mitglieder der Handelskammern vorgehen und nicht durch eine generelle Maßregel sämmtliche Interessenten der Handelskammern bestrafen sollen. Nur wenn auf diesem Wege eine zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgabe geeignete und geneigte Handelskammer nicht hätte gebildet werden können (was nicht konstire), hätte mit der Auflösung bezw. Enthebung derselben von ihren amtlichen Funktionen vorgegangen werden sollen. In diesem Sinne wurde der Antrag, die Petitionen der Regierung zur Erwägung zu überweisen, gestellt und, wie erwähnt, mit 12 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Nürnberg, 19. Mai. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung mit 12 gegen 7 Stimmen dem Beschlusse des Gemeindekollegiums, vom nächsten Schuljahre ab das Schulgeld in den Volksschulen aufzuheben, zugestimmt. Gegen die Aufhebung stimmten die beiden Bürgermeister Frhr. von Stromer und von Seiler, zwei besoldete und drei unbesoldete Stadträthe, für dieselbe zwei besoldete und zehn unbesoldete Stadträthe, unter den letzteren die Herren von Crämer und Frhr. von Tröltsch.

Locales und Provinzielles.

Posen, 21. Mai.

r. **Militärisches.** Generallieutenant v. Alvensleben reiste am 19. d. Mts. nebst Adjutanten in dienstlichen Angelegenheiten nach Samter und kehrte Nachmittags hieher zurück. — Generallieutenant v. Wiebe, welcher vor einigen Tagen nebst Adjutanten hier eingetroffen war, reiste am 19. d. Mts. nach Berlin ab.

r. **Das Schießen nach der Königsscheibe** bei dem diesmaligen Pfingstschießen der hiesigen Schützengilde, welches Montag, den 16. d. Mts. begonnen hatte, erreichte Sonnabend, den 19. d. Mts. 6 Uhr Abends sein Ende. Es sind im Ganzen 862 Schüsse nach der Königsscheibe abgegeben worden, davon 603 Treffer, 259 Fehlschüsse; 76 Schüsse sitzen im Spiegel (Zirkel 9—12), und davon 7 im 12. Zirkel. Die besten Schüsse haben abgegeben: Schmiedemeister Spiller (¼ Zoll vom Punkte), Restaurateur Mikolajczak, Baumeister Bajon. Es wurden demnach Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr proklamirt: als Schützenkönig Schmiedemeister Spiller, welcher mit der schweren goldenen Kette der Gilde und einem silbernen vergoldeten Kreuze dekorirt wurde, und außerdem 300 Mark erhält; als erster Ritter Restaurateur Mikolajczak, welcher mit der neuen silbernen Kette und einem silbernen Kreuze dekorirt wurde und außerdem 4 silberne Löffel à 7 M. 50 Pf. empfängt; als zweiter Ritter Baumeister Bajon, welcher 4 silberne Löffel à 7 M. 50 Pf. erhält. Bei der Proklamation hielt der erste Vorsteher, Steinsetzmeister Ory, eine Ansprache und überreichte den Pokal dem neuen Schützenkönige, welcher einen Toast auf den Kaiser ausbrachte. Weitere Toaste wurden ausgebracht: vom ersten Vorsteher auf den Schützenkönig, vom neuen ersten Ritter auf den Kronprinzen, vom zweiten Vorsteher auf den ersten Ritter, vom zweiten Ritter auf die Schützengilde, vom Büchsenmacher Hoffmann auf sämmtliche Behörden der Stadt Posen. — Die Vermessung der Scheibe behufs Feststellung der übrigen Gewinne findet heute (Montag den 20. d. M.) Vormittags statt. Es erhalten die 4 nächstbesten Schützen je 2 silberne Löffel a 7 M. 50 Pf., die nächsten 4 je 1 Löffel a 9 M., sodann 4 je 1 Löffel a 7 M. 50 Pf., 8 je 1 Kinderlöffel a 4 M. 50 Pf., 21 je 2 Kaffeelöffel a 2 M., 36 je 1 Kaffeelöffel a 2 M., so daß also im Ganzen 80 Gewinne zur Vertheilung gelangen.

r. **Die Temperatur,** welche in den Tagen vom 11. bis zum 16. d. M. allmälig bis auf die für den Monat Mai ganz ungewöhnliche Hitze von 29.6 C. gestiegen zwar, ist seitdem in Folge mehrfacher Regengüsse wieder langsam gefallen; am 17. d. Mts. betrug das Wärme-Maximum 25.2 Gr und am 18. d. Mts. nur noch 18.3 C. Gestern, am 20. d. Mts. hatten wir wahres Aprilwetter, bald kurz anhaltenden Sonnenschein, bald Regen, und Nachmittags 5 Uhr fielen Schloßen; heute Morgens 5 Uhr zeigte das Thermometer nur 7 Gr. C. an.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Die „Frankfurter Zeitung" meldet die gestern in Stuttgart erfolgte Konstituirung einer Baumwoll-Kompagnie mit 6 Millionen Mark Kapital durch die Württembergische Hofbank und die Berliner Handelsgesellschaft.

Rüdesheim, 19. Mai. Der Brand hat sich nicht weiter ausgedehnt und ist um 6 Uhr Abends bewältigt worden. Derselbe ist im Hotel Erhard in der Rheinstraße entstanden.

Wien, 18. Mai. Die „Wiener Abendpost" bezeichnet die Zeitungsnachricht über den angeblichen Rücktritt der Statthalter von Galizien, Böhmen und Mähren als Erfindung.

Wien, 18. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark haben heute Abend die Rückreise nach Kopenhagen angetreten.

Pest, 19. Mai. Der der Ermordung des Judex curiae Majlath angeschuldigte Spanga hat gestern dem Untersuchungsrichter Toth in einem längeren Verhöre ein Geständniß abgelegt. Darnach ließ der Leibhusar Berecz den Spanga und den Pitely am Abend durch das Thor ein und verbargen diese sich in dem Zimmer des Berecz. Um 1 Uhr Nachts gingen Spanga und Pitely in Majlath's Schlafzimmer. Spanga sagte: „Ich bin um Geld gekommen". Majlath rannte auf ihn zu und verwundete sich dabei an dem Messer, das Spanga ihm entgegenhielt. Pitely warf sodann den Judex curiae zu Boden und band ihm die Füße, während Spanga ihn mit einem Handtuch knebelte. Spanga nahm den Kassenschlüssel, konnte aber die Kasse nicht öffnen und nahm daher den Ring und die Uhr nebst Kette an sich; Pitely nahm Majlath's Brieftasche. Darauf ließen sich Beide an dem Seil hinab auf die Straße. In Pest gab Pitely dem Spanga 600 Fl.

Christiania, 19. Mai. In der Anklagesache gegen die Mitglieder des Staatsraths hielt das Reichsgericht gestern die erste Sitzung ab, in derselben wurde indeß nur über Formalien verhandelt. Die Verhandlung über die Anklage wird heute fortgesetzt.

Christiania, 19. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichsgerichts gelangte die Verhandlung über die Formalien und die Inhabilitätsfragen in Betreff der Minister Selmer und Kierulf zum Abschluß, am nächsten Montag wird darüber betreffs der übrigen Staatsräthe verhandelt werden.

Paris, 19. Mai. In dem heute Vormittag im Elysée stattgehabten Ministerrathe machte der Arbeitsminister Raynal die Mittheilung, daß der Vertrag mit der Eisenbahngesellschaft von Lyon gestern unterzeichnet worden sei. — Der Bischof Guilbert in Amiens ist zum Erzbischof von Bordeaux und der Gesandte Tricou in Japan zum Gesandten in Peking ernannt worden.

Paris, 19. Mai. Von den am Mittwoch verhafteten Anarchisten sind drei unter der Anschuldigung des Versuches, Soldaten ihrer Pflicht abtrünnig zu machen, vor die Assisen verwiesen worden. — Laut Meldung aus Algier ist der Transportdampfer „Garonne", welcher Verstärkungen für die Expedition Brazza's und für die Truppen am Senegal aufnehmen soll, daselbst eingetroffen.

London, 20. Mai. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen sind zum Besuche des Prinzen und der Prinzessin von Wales gestern hier eingetroffen und vom Prinzen von Wales und dessen Söhnen am Charingcroß-Bahnhofe empfangen worden.

Rom, 18. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde mit der Begründung der verschiedenen zu dem Antrage Nicoteras gestellten Tagesordnungsanträge, deren bis jetzt 18 eingebracht worden sind, begonnen. Man hofft damit morgen zu Ende zu kommen und auch morgen noch die Abstimmung vornehmen zu können.

Rom, 19. Mai, Abends. Deputirtenkammer. (Ausführlichere Meldung.) In der heute abschließenden Berathung über den Antrag Nicotera und die verschiedenen dazu gestellten Tagesordnungsanträge stellte Depretis in Abrede, jemals die Absicht gehabt zu haben, aus der Linken auszuscheiden. Wenn es etwas Zweideutiges in der Situation gäbe, so sei es die Thatsache, daß in dem Votum gegen die Regierung Männer sich zusammenfänden, welche über eine Kapitalfrage, die Stetigkeit der Institutionen des Landes, verschiedener Meinung seien. Es handele sich darum, eine Majorität zu begründen, welche einstimmig darin sei, die Regierung in der vollständigen Durchführung ihres Programms zu unterstützen, welches das Land sehr klar finde, das aber nicht alle Mitglieder der Linken acceptirten. Nicotera entgegnend erklärte der Ministerpräsident, es sei eine verläumderische Erfindung, daß die Regierung von dem Unternehmen Oberdank's Kenntniß gehabt habe. Wäre dies der Fall gewesen, so würde er dasselbe verhindert haben. Er werde nicht auf seinem Posten bleiben, ohne ein ausdrücklicheres Votum der Zustimmung zu seiner Politik. Er wolle keine Absolution, keine verklausulirten oder hinhaltende Voten, noch auch solche, welche ihn einlüden zu bleiben, oder zur Linken zurückzukehren, welche er niemals die Absicht gehabt habe, zu verlassen. Er wolle sein Programm durchführen und werde dabei die Unterstützung aller Leute annehmen, welche ihre Unterstützung ihm ohne Bedingungen leihen wollten. (Wiederholte Beifallsbezeugungen.) Der Ministerpräsident erklärt hierauf, er werde die Tagesordnung Ercole annehmen. Dieselbe besagt: „Die Kammer billigt nur die Politik der Regierung ꝛc." Miceli schlägt ein Amendement folgender Fassung vor: „Die Kammer, fest auf dem Programm der Linken beharrend, billigt ꝛc." Dies Amendement wird von Depretis nicht angenommen und von der Kammer mit 301 gegen 54 Stimmen abgelehnt. 55 Deputirte enthielten sich der Abstimmung. Die ganze Rechte und die Zentren stimmten für die Regierung. Während ein großer Theil der Linken gegen Crispi, Nicotera und Cairoli stimmten, enthielt sich die äußerste Linke der Abstimmung. Nunmehr stimmte die Kammer mit 348 gegen 29 Stimmen für die Tagesordnung Ercole, wobei sich 5 Deputirte der Abstimmung enthielten. Die 29 gehören der äußersten Linken an.

Rom, 20. Mai. In der gestrigen Kammersitzung erklärte der Minister der öffentlichen Arbeiten, Baccarini, indem er auf eine Aeußerung Minghetti's Bezug nahm, er glaube nicht, daß die Partei, der er (Baccarini) angehöre, sich mit ihren Gegnern zu verbinden brauche; er denke außerdem, daß eine Partei, die es nicht verstehe, sich neue Elemente zu assimiliren, eine Partei ohne Leben sei. Er glaube übrigens, daß in den Reihen Minghetti's eine solche Annäherung an die Idee des Fortschritts vorhanden sei. Was die Neubildung der Parteien angehe, so würde er niemals seine Prinzipien verleugnen. Der Justizminister Zanardelli sagte, daß er bereit sei, auf sein Amt zu verzichten, wenn er, um dasselbe zu erhalten, das Vertrauen seiner Freunde und sein Recht, ein aus der liberalen Linken herstammender Minister zu sein, verlieren müßte. Im Ministerium fühlte er die Pflicht, Depretis überall entgegenzukommen, wo dessen persönliche Verantwortlichkeit in Frage kam. Es hätte eine Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und Depretis im Jahre 1878 über die Frage bestanden, ob die Exekutive das Recht hätte, die politischen Vereine aufzulösen, oder nicht. Heute sei diese Meinungsverschiedenheit verschwunden. Er giebt zu, daß eine gute Anzahl Abgeordneter von der Rechten in die Reihen der Linken übertreten könnte, aber die Rechte und Linke könnten nicht eine einzige Partei bilden. Das Verschwinden dieser beiden Parteien würde ein Symptom für den Verfall des Parlaments sein. Es folgte alsdann die bereits gemeldete Rede von Depretis.

Rom, 20. Mai. Die Morgenblätter wollen wissen, daß die Minister Baccarini und Zanardelli, in Folge einer Meinungsverschiedenheit mit Depretis, ihre Entlassung eingereicht haben.

Rom, 19. Mai. Der „Allgemeine Arbeiterverein" zu Rom veranstaltete gestern eine Gedächtnißfeier zu Ehren Schulze-Delitzsch's, welcher Ehrenmitglied des Vereins war. Die Betheiligung an der Feier war eine sehr zahlreiche, Genala, Luzatti und Andere feierten den Verstorbenen als Freund Italiens und als Apostel des Genossenschaftswesens. — Die „Nuova Antologia" veröffentlicht einen von Luzatti verfaßten warmen Nachruf auf Schulze-Delitzsch.

Rom, 20. Mai. Den gemeldeten gegentheiligen Behauptungen der Blätter gegenüber kann die „Agenzia Stefani" versichern, daß die Minister Zanardelli und Baccarini ihre Entlassung bisher nicht eingereicht haben.

Turin, 19. Mai. Ihre Kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin des deutschen Reiches ist hier eingetroffen.

Turin, 20. Mai. Ihre K. K. Hoheit die Kronprinzessin des deutschen Reiches ist nach Arona am Lago maggiore abgereist.

Petersburg, 19. Mai. Wie die „Nowosti" erfährt, ist dem in Jaroslaw wohnenden früheren katholischen Erzbischof von Warschau, Felinski, freigestellt worden, sich in das Ausland zu begeben. In Folge dessen wird Felinski am 25. Mai Jaroslaw verlassen. Die Regierung hat für denselben eine jährliche Pension von 5000 Rubel ausgeworfen.

Petersburg, 20. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit ihren Kindern und den Großfürsten Alexis und Paul heute Nacht 1 Uhr von Gatschina nach Moskau abgereist. Gestern sind die Vertreter Deutschlands, Frankreichs und Englands, sowie die der anderen Staaten nach Moskau abgereist. Der Minister des Auswärtigen, v. Giers, wird heute abreisen.

Moskau, 20. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit ihren Kindern und den Großfürsten Alexis und Paul heute Nachmittag 6 Uhr unter dem Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen und im Palais Petrowski abgestiegen, wo dieselben bis zum Tage des feierlichen Einzugs in den Kreml Aufenthalt nehmen werden. Die Stadt hat Flaggenschmuck angelegt; die Bevölkerung wogt in festlicher Stimmung durch die Straßen. Der Fremdenverkehr ist außerordentlich stark und wird mit jedem neu ankommenden Zuge gesteigert. Ueberall herrscht die größte Ordnung.

Moskau, 20. Mai. Gestern sind der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, heute früh der Fürst von Bulgarien, Prinz Heinrich von Hessen und Prinz Wilhelm von Baden hier eingetroffen.

Moskau, 20 Mai. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir besichtigten gestern Nachmittag 6 Uhr das Lager am Chodinkafeld und die daselbst zusammengezogenen Truppen. An der Spitze des Grenadierregiments befand sich der Großfürst Nicolai. Der Großfürst Wladimir, als Hauptchef der in Moskau konzentrirten Truppen, ritt die Front der in langer Linie aufgestellten Truppen ab, während seine Gemahlin im offenen Wagen folgte, und sprach den kommandirenden Chefs seine Anerkennung über die musterhafte Haltung der Mannschaften aus. Bei seiner Rückkehr in die Stadt wurde der Großfürst Wladimir mit seiner Gemahlin seitens der Bevölkerung mit ununterbrochenen Hurrahrufen begrüßt. Die Stadt Moskau hat in Erwartung des Eintreffens des Kaisers und der Kaiserin schon heute festlichen Schmuck angelegt. Das Wetter ist prachtvoll, in den Straßen und Boulevards bewegen sich dichtgedrängte Menschenmassen.

Petersburg, 20. Mai. Alle Behauptungen, die bei dem Selbstmorde Makow's über Verschuldung seinerseits bei vorgekommenen Unregelmäßigkeiten aufgestellt wurden, erscheinen als völlig hinfällig gewordene. Als Beweis hierfür kann dienen, daß seiner Familie eine beträchtliche Pension Allerhöchst bewilligt worden ist.

Petersburg, 19, Mai. Die Eisenbahn von Baku-Tiflis wird morgen dem Verkehr übergeben werden. — Heute fand am Fontanka-Kanal, gegenüber dem Anitschkow-Palais eine Gasexplosion statt. Der dadurch angerichtete Schaden ist unbedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen

Washington, 19. Mai. Der chilenische und peruanische Gesandte hier bezweifeln die Unterzeichnung des neuen Friedensvertrages zwischen Chili und Peru.

Newyork, 20. Mai. Aus Illinois werden weitere durch den Orkan verursachte Verheerungen gemeldet; 63 Personen sollen getödtet und gegen 200 verletzt sein. Die in Visconsin durch den Orkan stattgehabten Verluste an Menschenleben lassen sich in Folge der mangelhaften Telegraphenverbindung noch nicht definitiv feststellen; in Racine scheint durch den Orkan meist das Eigenthum von Arbeitern betroffen worden zu sein.

St. Louis, 19. Mai. Der Präsident und das Exekutivkomite der irischen Landliga haben den Katholiken in Dublin telegraphisch gemeldet, daß sie gegen das Rundschreiben des Papstes protestiren.

Moskau, 20. Mai. (Priv.-Telegramm d. „Pos. Ztg.") Kaiser Alexander nebst Gemahlin und Gefolge ist heute Nachmittag mit der Smolensk'er Bahn hier angelangt. Der Polizeimeister Koslow mit 200 Polizeisoldaten, verschiedene Militärs-Abtheilungen, berittene Gendarmen, Kürassiere und Garden hielten den Bahnhofsplatz besetzt, tausend Bauern bildeten eine Zivilwache. Um 5 Uhr fand die Auffahrt der hier anwesenden Fürstlichkeiten in Dreigespannen statt. Von den fremden Fürstlichkeiten war nur der Prinz von Hessen zugegen. Der Generalgouverneur von Moskau war dem Kaiserpaare bis Waldai entgegengefahren. Um 6¼ Uhr ertönten die Signale der am Schienenstrang aufgestellten Soldaten und der 17 Waggon zählende Extrazug fuhr in die Bahnhofshalle ein. Das Kaiserpaar stand am Fenster, der Kaiser in Marschallsuniform, die Kaiserin in einfacher Reisetoilette. Die anwesenden Fürstlichkeiten umringten alsbald das Kaiserpaar unter herzlicher Begrüßung. Darauf fuhr das Kaiserpaar in offenem Wagen unter dem Jubel des Publikums nach dem Petrowskijpalaste.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 5. Kl. 103. kgl. sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung vom 18. Mai.
(Ohne Garantie.)
Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 260 Mark gezogen worden.

785 579 173 091 271 466 689 442 (1000) 721 652 006 765 790 (1000) 318 309 120 040 320 875 624 849 112 891 **1**219 (1000) 306 223 (300) 095 624 259 683 507 813 679 596 289 187 581 009 539 (300) 401 713 670 (300) 605 **2**680 466 292 869 341 102 234 170 290 700 423 531 654 689 577 (3000) **3**448 262 526 (500) 854 019 097 766 009 557 082 608 891 (300) 416 283 880 **4**472 321 465 (500) 817 765 155 168 691 585 657 002 593 037 115 719 099 303 **5**487 670 270 (300) 180 647 832 683 733 691 004 728 (300) 976 006 659 212 (3000) 238 963 051 (1000) 420 **6**950 338 325 768 760 290 351 722 075 (3000) 229 345 103 345 955 049 782 949 977 764 900 980 **7**368 231 761 431 130 707 493 824 618 626 (500) 455 868 095 678 980 310 (3000) 523 (3000) 147 **8**544 032 542 (3000) 597 (300) 392 126 285 (3000) 162 672 889 478 440 730 314 679 **9**916 699 055 764 713 610 594 835 543 593 (300) 127 (1000) 493 416 435 (1000) 464 724 578 145 (5000) 686 714 956 382 355 314.

10064 038 724 861 180 817 407 670 079 228 467 718 302 110 996 545 947 983 979 952. **11**607 (300) 036 704 (3000) 003 316 951 236 245 492 647 (500) 648 214 354 125 336 344 425. **12**046 019 (500) 531 440 201 366 (1000) 041 114 537 301 982 642. **13**650 547 082 054 084 848 323 306 996 528 570 409 911 691 345. **14**969 119 481 943 461 299 884 557 316 956 623 052 311 472 363 283 031 748 483 731. **15**487 594 472 (300) 405 958 347 181 351 421 850 382 853 979 032. **16**140 896 508 923 540 670 175 371 389 351 949 988 192 125 309 241 008 294 160. **17**419 863 166 530 831 545 922 154 797 954 463 (300) 345 739 248 (15,000) 426 259 309 553 821 350 602 053 **18**000 202 396 385 (500) 330 (500) 229 755 626 337 513 841 (500) 179 458 378 382 680 925 617 653 375 895 740 (1000) 182 (3000) 631 (500) 702 327 708. **19**184 531 937 112 970 947 788 234 270 505 081 (3000) 123 446 (3000) 627 656 461 832 300 544 (300) 263 367 011.

20275 253 160 196 (300) 279 266 (500) 855 235 231 102 356 237 703 342 925 324 784 627 251 143 771. **21**516 494 290 (300) 506 101 610 367 412 480 784 182 911 513 341. **22**220 505 704 265 918 943 716 033 745 010 781 935 (300) 575 339 358 605 764 557. **23**818 290 (300) 746 438 761 936 136 565 425 926 177 466 069 681 035 440 688 701 903 162 (500). **24**808 840 (1000) 494 504 561 061 686 599 811 554 660 454 236 950 829 499 670 641 536 263 311 390 839 302 (1000) 053 550 523 (1000) 040 (1000). **25**674 780 403 452 524 (500) 578 206 370 395 556 (300) 472 (1000) 468. **26**831 647 925 886 519 305 414 298 629 739 300 439 626 770 (1000) 562 698 591 572 639 551. **27**821 693 653 266 754 841 936 870 791 770 539 685 339 322 104 131 (500) 932 437 271 502 136 071 958 (5000) 363 (300). **28**275 657 528 378 439 699 041 179 008 561 995 314 425 241 532 (500) 188 043 155. **29**972 917 931 915 088 618 031 994 639 517 070 896 458 648 230 682 (3000) 552 (500) 085

30637 (500) 914 477 505 670 529 175 585 270 511 975 (3000) 711 768 599 016 179 142. **31**122 901 906 920 954 625 726 (300) 669 (500) 751 193 967 701 407 934 098 865. **32**453 531 120 932 332 609 (3000) 830 231 375 801 675 020 (300) 611 913 649 600 (300) 313 998 943 820 145. **33**775 469 872 851 684 136 421 652 550 271 336 923 129 816 (300) 672 087 159 579 282. **34**944 (5000) 052 531 353 (1000) 691 997 561 616 059 497 108 111 803 847 627 (300) 093 374 843 370 889 255 177 823 664 516 013 744 686. **35**748 (500) 300 232 (500) 999 224 299 943 030 204 066 734 432 996 674 152 457 176 658 667 161 285 095 972 830 463. **36**000 (300) 443 925 210 996 691 (300) 509 814 (300) 732 906 822 861 (300) 637 839 111 619 565 966 (500) 880 558 482 083. **37**962 270 690 180 (1000) 812 622 951 253 075 580 968 751 402. **38**495 650 480 565 211 312 197 379 092 283 214 755 825 547 301 517 701 851 870 946 746 (300) 680 088 820 892 528 869 713 980 100 065 910 367. **39**799 787 615 777 781 517 688 431 570 155 364 197 988 493 655 079 663 705 081 815 719.

40682 065 924 (300) 420 372 036 820 314 523 334 (300) 693 031 513 604 350 833 951 865. **41**769 728 176 909 216 087 136 317 681 777 875 (1000) 809 979 640 928 (500) 535 485 283. **42**646 733 347 406 (500) 167 454 074 613 685 853 953 664 063 (300) 957 (300) 929 (3000) 679 394 981. **43**137 560 469 (500) 974 185 995 976 065 091 295 285 106 970 076 796 965. **44**339 269 (300) 731 538 748 (500) 224 878 837 812 100 112 (300) 943 383 244 (300) 742 474 764 760 351. **45**842 147 836 (500) 069 617 828 580 701 623 111 022 720 (500) 793 879 665 557 594 764 726 632 909 097 (1000) 708. **46**231 591 494 737 192 527 970 287 (300) 746 255 088 (1000) 215 462 362 221 429 208 755 308 853 328 633 (300) 193. **47**759 (300) 259 (500) 826 308 970 351 452 639 716 335 567 591 (500) 955 140 584 350 (1000) 749 962 574 999 938 165 913 467. **48**908 838 661 852 628 937 064 621 277 324 855 640 292 832 (1000) 670 (1000) 451 597 439 (500) 891 842 (500) 548 803 221 899 219 (300) 809 974 (300) 835. **49**988 340 150 (300) 326 715 358 898 140 428 (1000) 265 186 421 159 193 498 402 796 449 182.

50796 868 (300) 755 (1000) 181 305 888 992 428 468 (500) 331 (300) 363 708 165 686 422 221 727 561 443 506. **51**338 831 910 017 057 236 668 711 347 195 608 477 070 (500) 060. **52**411 988 316 293 286 537 547 115 (500) 222 871 374 553 154 306 038 469 204. **53**151 149 183 873 288 248 026 483 804 723 115 482 992 019 251 939 099 299 302 039 124 620 943 147 520. **54**222 119 700 742 948 876 874 (500) 621 377 851 (300) 837 780 855 (500) 696 484 603 701 634 914 458 824. **55**725 112 (500) 110 043 169 643 328 547 378 153 (500) 202 018 (300) 217 155 (300) 720 225. **56**686 801 071 116 187 953 256 409 173 943 815 296 618 699 714 (3000) 444 (500) 074 (3000) 390 249 832. **57**249 324 565 849 710 500 342 775 187 054 644 975 770 (500) 210 522 773 (1000) **58**311 100 748 506 961 (500) 289 566 548 (300) 969 917 674 675 581 512 199 796 637 (500) 654 440 627 678 (300) 397 (500) 387 830 331 (500) 430 594. **59**482 158 (300) 342 161 858 457 815 100 078 (1000) 125 368 (300) 717 661 (300) 577 396 194.

60917 (1000) 551 341 (300) 065 011 (500) 209 491 384 (300) 076 (300) 137 185 088 735 593 802 224 649 432 (1000) 042 758 799 875. **61**449 676 (3000) 120 939 424 476 266 910 381 599 915 496 644 (1000) 829 061 080 864 418 305 858 304. **62**972 031 855 719 110 076 014 688 684 249 526 663 026 (3000) 802 183 975 322 039 (300) 599 129 498 478. **63**367 050 989 172 155 050 448 886 588 592 (3000) 375 972 259 702 131 199 082 348 468 876 923 255 243 618 317 106. **64**542 (3000) 818 161 (300) 407 020 755 126 639 711 624 (300) 596 893 128 (300) 657 457 589 078. **65**035 561 401 474 882 067 846 297 108 450 580 895 826 119 196 **66**746 476 (1000) 736 371 (500) 034 896 143 589 453 808 009 664 962 634 (500) 916 141 257 626 448 496 722. **67**897 226 377 065 (1000) 572 837 432 865 230 836 225 021 (3000) 451 639 (300) 150 304 568 (500) 176 (300) 858 923 626. **68**811 483 (3000) 216 488 225 550 161 227 460 971 987 303 686 380 377 618 082 572 028 (1000) 573 164 807. **69**000 093 986 319 911 003 018 536 (3000) 124 (1000) 352 906 751 416 368 371 (300) 066.

70255 925 031 029 748 (300) 155 (1000) 922 979 822 007 (300) 740 219 962 269 151 879 717 496 627 435 662 (300) 715 125 209 347 658 344 330 (500) 801 487 724 917 501 (300) 172. **71**523 381 (3000) 334 332 500 833 218 133 825 (1000) 297 533 434 666 745 136 (500). **72**124 343 497 705 046 780 626 318 380 882 (3000) 324 603 296 339 (3000) 960. **73**991 715 552 016 771 445 742 (500) 557 133 427 460 (300) 692 472 030 392 054 095 866. **74**651 011 206 819 104 280 (300) 859 950 707 500 (3000) 284 830 (300) 537 323 285 123 (300) 288 989 043 977 (300) 686 092 087 186. **75**911 951 544 425 286 185 527 885 168 411 177 976 709 146 152 361 007 454 556 388 542 432 181 821 421. **76**711 020 335 845 (1000) 723 828 (1000) 970 818 184 154 624 (3000) 245 529 135 593 (500) 162 494 079 537 421 (500) 841 485 476. **77**904 015 603 202 353 493 591 853 499 (500) 056 066 (1000) 511 262 (1000) 346 (1000) 463 850 989 411 664 561 (3000) 039 780 501 881 026 983. **78**185 262 882 482 (300) 623 425 842 516 152 217 102 590 813 374 236 210 (5000) 219 850 838 181 (500) 360 638 376 117 277 644 736 (500). **79**665 732 683 (1000) 078 (3000) 536 025 446 391 068 744 405 833 571 738 137 126 677.

80588 280 705 309 621 633 860 824 656 494 (1000) 569 004 564 956 931. **81**879 390 209 (300) 864 742 289 692 893 685 119 (1000) 204 (300) 277 766 369 888 (300) 756 983 (500) 028. **82**747 (500) 318 (1000) 341 635 041 292 081 869 678 233 899 993 936 323 482 544 727 868 (300) 873 199 (1000) 655 (500) 559 407 113 748 090. **83**259 268 490 (300) 524 762 938 823 364 272 (1000) 406 178 839 533 131 827 607 984 702 (300) 450 087 691 (300) 043. **84**698 (1000) 818 638 852 (1000) 785 039 (500) 737 863 813 255 045 555 591 391 041 957 241 995 432 625. **85**278 288 984 (300) 389 781 296 796 576 385 106 402 884 750 816 739 233 177 (3000) 982 794. **86**007 (300) 312 (3000) 793 921 638 (3000) 927 265 289 056 078 467 868 395 500 684 548 926 311 374 653. **87**150 020 561 331 712 444 467 390 521 552 404 114 (300) 946 506 (500) 308 525 493 748 199. **88**226 850 602 494 905 478 702 838 224 515 631 733 669 153 476 285 946 (3000) 227. **89**875 732 (300) 906 439 483 411 949 155 159 849 748 306 727 (300) 122 540 104 425 343 733 880 (15,000) 769 567 839.

90109 357 726 587 554 446 (300) 330 (3000) 751 407 845 323 873 396 350 866 (3000). **91**623 554 202 851 872 459 425 904 991 853 581 909 (1000) 740 (500) 397 068 231 666 881 448. **92**189 382 648 760 410 913 543 614 906 908 (300) 972 323 328 (1000) 551 195 050 479 046 775 068 932 929. **93**790 (300) 430 491 807 365 920 636 602 245 421 880 656 782 084 (3000) 028 264. **94**426 674 293 (300) 895 807 512 745 197 528 981 693 658 938 239 (3000) 208 823 240 273 931 (1000) 103 (500) 989 279 986 848 335 640. **95**414 515 300 196 (1000) 970 404 854 791 880 543 197 (1000) 934 592 953 657 462 839 942 445 835. **96**664 496 (300) 155 571 738 982 221 430 754 (500) 806 906 (300) 929 420 124 519 248 853 143. **97**424 570 260 723 685 700 508 (300) 077 325 043 (1000) 647 945 (500) 639 611 (300) 442. **98**528 696 059 624 (300) 809 461 764 415 054 (300) 726 730 328 161 783 381 723 201 (300) 737 095. **99**224 741 614 076 706 909 315 621 651 366 127 866 847 (300) 822 991 (500) 348 911 546 (300) 359 831 808.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
19. Nachm. 2	742,4	W lebhaft	bedeckt	+11,4
19. Abnds. 10	742,7	W mäßig	heiter	+ 5,3
20. Morgs. 6	743,5	W lebhaft	bedeckt	+ 6,3
20. Nachm. 2	743,8	W lebhaft	trübe ¹)	+ 9,0
20. Abnds. 10	748,8	NW lebhaft	trübe	+ 6,7
21. Morgs. 6	749,9	W mäßig	trübe	+ 7,4

¹) Nachm. Hagel. Regenhöhe: 5,0 mm

Am 19. Mai Wärme-Maximum: +11°9 Celf
" " " Wärme-Minimum: + 5°0 "
" 20. " Wärme-Maximum: +10°5 "
" " " Wärme-Minimum: + 5°1 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20 Mai Morgens 0,90 Meter
" " 21. " Morgens 0,83 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 19. Mai. (Schluß-Course.) Ziemlich fest, still. Lond. Wechsel 20,497, Pariser do. 81,16. Wiener do. 170,57. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 101 R.-M.-Pr.-Anth. 127½. Reichsanl. 102½. Reichsbank 150. Darmstb. 153. Meining. Bk. 96½. Oest.-ung. Bk. 714.50. Kreditaktien 261½. Silberrente 67¼ Papierrente 67. Goldrente 84⅞. Ung. Goldrente 76. 1860er Loose 121⅞. 1864er Loose 322 00 Ung. Staatsb. 223,60. do. Ostb.-Obl. II. 96⅞. Böhm. Westbahn 260⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 172⅞. Galizier 258⅞. Franzosen 287. Lombarden 131¼. Italiener 91¾, 1877er Russen 90⅞. 1880er Russen 73¾. II. Orientanl. 57½. Zentr.-Pacific 111½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 58⅛. Wiener Bankverein 93½, 5% österreichische Papierrente 79⅞, Buschtehrader —, Egypter 74½, Gotthardbahn 119¾. Türken 12½.

Westsizilianische Eisenbahn 88⅛.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 261½, Franzosen 287, Galizier 258½. Lombarden 131⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 19. Mai. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 261¾, Franzosen —, Lombarden 131¾, Galizier 258⅞, österreich. Papierrente —, Egypter 74, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 119, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 76. II. Orientanleihe —. Böhmische Nordbahn —. Still.

Wien, 18 Mai. (Schluß-Course.) Ziemlich fest, Franzosen und Lombarden mehr gefragt.

Papierrente 78,65 Silberrente 79,10 Oesterr. Goldrente 99,20. 6-proz. ungarische Goldrente 120,50. 4-proz. ung. Goldrente 89,27½, 5-proz. ung. Papierrente 87,65. 1854er Loose 119,75. 1860er Loose 135,25. 1864er Loose 171,00. Kreditloose 170,75 Ungar. Prämien, 114,75. Kreditaktien 307,25 Franzosen 336,00. Lombarden 148,10. Galizier 302,25 Kasch.-Oderb. 146,00. Pardubitzer 150.50. Nordwestbahn 202,00. Elisabethbahn 222,50. Nordbahn 2835,00 Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 117,25, Anglo-Austr. 114 25 Wiener Bankverein 108,50 Ungar. Kredit 303,75. Deutsche Plätze 58,60 Londoner Wechsel 120,15. Pariser do. 47,60, Amsterdamer do. 99,40 Napoleons 9,52½ Dukaten 5,65. Silber 100,00. Marknoten 58,60 Russische Banknoten 1,19¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,50 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 221,50, Tramway 218,50. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 93,50.

Wien, 20. Mai (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —,—, Oesterr. Kreditaktien 306,90. Ungar. 4proz. Goldrente —,—. Franzosen —,—, Lombarden —,—, Galizier —,—. Nordwestbahn —. Elbthal —,—. Oesterr. Papierrente —,—. 5proz. ungar. Papierrente —,—, Marknoten —,—, Napoleons —,—. Bankverein —,—. Still.

Paris, 19. Mai. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 81,35. 3proz. Rente 79,87½, Anleihe de 1872 109,57½, Ital. 5proz. Rente 92,40, Oesterreich Goldrente 84⅞, 6proz. ungar. Goldrente 103¾, 4proz. ungar. Goldrente 76¾, 5 proz. Russen de 1877 93¾, Franzosen 715,00, Lombard. Eisenbahn-Aktien 325,00, Lombard Prioritäten 298,00. Türken de 1865 11,87½, Türkenloose 56,50, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 380,00, Spanier neue 63⅞, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2375,00, Banque ottomane 782,00, Union gen. —, Credit foncier 1343,00, Egypter 366,00, Banque de Paris 1071 00, Banque d'escompte 527,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,28, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Foncier egyptien 607,00.

Paris, 19. Mai (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 109,52½, Italiener 92,45, österr. Goldrente —,—. Türken —,—, Tarkenloose —,—, Spanier 63⅞, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 364,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 780,00, Suezkanal-Aktien —,—, Lombarden 323,75, Franzosen —,—. Ruhig.

London, 19. Mai. Consols 102$\frac{1}{16}$. Italien. 5prozentige Rente 91½, Lombarden 12⅝, 3proz. Lombarden alte 11⅞, 3proz. do. neue 11½, 5proz. Russen de 1871 86¾, 5proz. Russen de 1872 86½, 5proz. Russen de 1873 88½, 5proz. Türken de 1865 11⅝, 3½proz. fundirte Amerik. 105½, Oesterreichische Silberrente 67¼, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 75½, Oesterr. Goldrente 82¾ Spanier 63½, Egypter 71⅞, Ottomanbank 21, Preuß. 4proz. Consols 101¼. Fest.

Silber 50$\frac{1}{16}$. Platzdiskont 3⅜ pCt.

Newyork, 19. Mai (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,83¾, Cable Transfers 4,87¾, Wechsel auf Paris 5,18¾, 3½prozentige fundirte Anleihe 102¾, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119⅞. Erie-Bahn 34½, Zentral-Pacific-Bonds 114½, Newyork Zentralbahn-Aktien 121⅛, Chicago- und North Western-Eisenbahn 149.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2. für andere Sicherheiten 3 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 19 Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 21,00, fremder loco 21,50, per Mai 20,55, per Juli 20,10, per November 20,05. Roggen loko 14,75, per Mai 14,95, per Juli 15,20, per Novbr. 15,70. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,50, pr. Mai 36,00, per Oktober 31,00.

Bremen, 19. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,35 Br., per Juni 7,45 Br., per Juli 7,55 Br., per August 7,70 Br., per August-Dezember 7,95 Br.

Hamburg, 19. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Mai 190,00 Br., 189,00 Gd., per Juli-August 192,00 Gd., 191,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, per Mai 145,00 Br., 144,00 Gd., per Juli-August 148,00 Br., 147,00 Gd. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl fest, loco 71,50, Oktober 61,00. Spiritus ruhig, per Mai 43½ Br., per Juni-Juli 43½ Br., Juli-August 44 Br., per August-September 44½ Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 7,35 Br., 7,30 Gd., per Mai 7,30 Gd., per August-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Wien, 19. Mai (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr —,— Gd., —,— Br., per Herbst 10,55 Gd., 10,60 Br. Roggen per Frühjahr — Gd., —,— Br., per Herbst 8,30 Gd., 8,35 Br. Hafer pr. Frühjahr — Gd. —,— Br. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 7,17 Gd., 7,22 Br.

Paris, 19. Mai. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 26,10, per Juni 26,25, per Juli-August 26,90, per September-Dezember 27,50. — Roggen ruhig, per Mai 16,75, per Septbr.-Dezemb. 19 25. — Mehl 9 Marques steigend, per Mai 57,25, per Juni 57,60, per Juli-August 58,50, per September-Dezember 59,80. — Rüböl steigend, per Mai 100,25, Juni 99,00, per Juli-August 82,50, per Septbr.-Dezbr. 76,75. — Spiritus fest, per Mai 50,75, per Juni 51,25, per Juli-August 52,00, per September-Dezember 51,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 19 Mai. Rohzucker 88° loco fest, 53,75 a 54,00. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Mai 62,00, per Juni 62,25, per Juli-August 62,75, per Oktober-Januar 60,50.

Amsterdam, 19. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Mai 266. Roggen pr. Mai 169, per Oktober 177.

Amsterdam, 19. Mai. Bancazinn 59¼.

Antwerpen, 19. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez. u. Br., per Juni 18½ Br., per September 19½ Br., per September-Dezember 19¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 19. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet Hafer behauptet. Gerste sich bessernd.

London, 19. Mai. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. Wetter: Bewölkt.

London, 19. Mai. Havannazucker Nr. 12 23½ nominell.

Glasgow, 19. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores, belaufen sich auf 579,300 Tons gegen 636,200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 116 gegen 109 im vorigen Jahre.

Liverpool, 19. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Williger. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 5$\frac{55}{64}$, Juli-August-Lieferung —,—, Aug.-Septbr.-Lieferung —, September-Oktober-Lieferung 5$\frac{55}{64}$, Novbr.-Dezember-Lieferung 5$\frac{23}{32}$ d.

Newyork, 18. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10¼, Petroleum Standard white in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in New-York 6½, do. Pipe line Certifikates 1 D. 03 C. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 22¼ C., do. per Mai 1 D. 19½ C., do. pr. Juni 1 D. 20 C., do. pr. Juli 1 D. 21⅜ C. Mais (New) — D. 65¼ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅛. Kaffee (fair Rio-) 9¼. Schmalz Marke (Wilcox) 11$\frac{15}{16}$, do. Fairb. 12¼, do. Rohe u. Brothers 11$\frac{15}{16}$. Speck 11½. Getreidefracht nach Liverpool 3.

Newyork, 18. Mai. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 44,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 38,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 12,000 B. Vorrath 560,000 B.

Stettin, 19. Mai. [An der Börse.] Wetter: Regnig. + 9° R. Barometer 27.9. Wind: NW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 184—193 M., geringer und feuchter 161—174 M., per Mai 192,5 M. bez., per Mai-Juni 192,5 M. bez. u. Gd., per Juni-Juli dito, per Juli-August 193,5 Mk. bez., per September-Oktober 194—195 M. bez. — Roggen, Anfangs niedriger, schließt fest und höher, per 1000 Kilogramm loko inländischer 139—147 M., geringer und feuchter — M., per Mai 145—146,5 M. bez., per Mai-Juni 144,5—146 M. bez., per Juni-Juli 145,5—147 M. bez. u. Br., per Juli-August 145,5 bis 147,5 M. Br. u. Gd., per August-September —, per September-Oktober 147,5—148,5 M. bez., per Oktober-November 147—149 Mk. bez., per November — M. bez. — Gerste matter, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch und Pommersche geringe 118—124 M., bessere 125—133 Mark, feine 134—150 M. — Hafer behauptet, 1000 Kilo loko Pomm. 118—134 Mark. — Winterrübsen höher bez., per per 1000 Kilogr. per Mai —, Mark bezahlt, per September-Oktober 283—284 M. bez. — Winterraps per 1000 Kilogr. — M. — Rüböl steigend, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 72 Mk. Br., abgel. Anmeldung —, per Mai 65—70 Mk. bez., per Mai-Juni 70 Mk. Br., per September-Oktober 61 M. Br., — Spiritus etwas matter, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 55 Mk. bez., mit Faß — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., abgel. Anmeld. — M. per Mai u. Mai-Juni 55,1—54,8 M. bez., per Juni-Juli 54,8 M. bez., per Juli-August 55,7—55,6 M. bez., per August-September 56,2 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 54,7 M. Br. u. Gd., — Angemeldet: 1000 Zentner Weizen, 1000 Zentner Roggen, 20,000 Liter Spiritus. — Rüböl, — Regulirungspreise: Weizen 192,5 M., Roggen 146 Mark, Rübsen —,— Mk., Rüböl 67,5 Mark, Spiritus 55 Mark. — Petroleum loko 8 Mark transito bezahlt, Regulirungspreis 8 M. transito, alte Usance 8,2 M. transito bezahlt, per September-Oktober — Mark. — Thran, brauner Berger Leber- — M. tr. per 100 Kilo bez. — Schmalz — Fairbank — tr. bez. — Kartoffelmehl prima 27—28 M., secunda 24—26 M. per 100 Kilo Br. incl. Sack. — Leinsamen, Rigaer extra puik — M. bezahlt.

Heutiger Landmarkt: Weizen 1 6—200 M., Roggen 138—153 M. Gerste 128—141 M., Hafer 132—138 M., Erbsen 150—170 M. Winterrübsen — M., Kartoffeln 72—84 M., Heu 2—2,5 M., Stroh 12—15 M. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 19. Mai. Wind: West. Wetter: Kühl und naß.

Der heutige Markt bot einen den allgemeinen Erwartungen geradezu entgegengesetzten Verlauf. Die auswärtigen Berichte lauteten in großer Mehrzahl flau, und der gewünschte Regen ist in reichlichem Maße gefallen, und doch war die Stimmung nichts weniger als flau.

Loko Weizen still. Von Terminen setzte der laufende Monat durch Realisationen niedriger ein, indeß erholte sich der Cours nach und nach vollständig wieder; die anderen Sichten haben bei stillem Geschäft fast gar keine Veränderung erfahren, so daß man mit Recht sagen kann, die auswärtigen, überwiegend flauen Berichte seien völlig einflußlos geblieben.

Loko Roggen, nicht viel offerirt, war noch weniger begehrt; der Umsatz beschränkte sich nur auf kleine Partien Mittelwaare zu unveränderten Preisen. Auf Termine übte weder das Regenwetter, noch die Ankäufe effektiver Waare von der Ostsee (Königsberger à 133¾ bis 134½ per transito) den erwarteten Eindruck, indem die Platzhausse mit fortgesetztem Begehr für nahe Sichten im Markte war. In Folge dessen trat eine kleine Besserung und völlige Parität aller Termine von Mai bis Juli-August ein, während Herbst knapp auf gestriger Höhe schloß.

Loko Hafer schwach preishaltend. Termine still.

Roggenmehl fest. Mais wenig belebt.

Rüböl erfuhr unter dem Eindrucke ziemlich reger Deckungsfrage für nahe Lieferung eine sehr erhebliche Steigerung, von welcher ein Theil hernach wieder verloren ging; immerhin aber blieb ein Aufschwung von reichlich 3 Mark übrig, während sich Herbst um 1 Mark gebessert hatte.

Spiritus behauptete unter schwachen Umsätzen gestrige Course gut und schloß mit diesen in ruhiger Haltung.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 140—210 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 195,0 M., weißer polnischer bunter —, märkischer mittel —, schlesischer —, per diesen Monat 194,5—194,25—195,5 bez., per Mai-Juni 185,5 bez., per Juni-Juli 1855,5 M. bez., per Juli-August 187,75 M. bez., per August-September —, per September-Oktober 192,5 bez., per Okt.-November — bez. — Durchschnittspreis — bez. Gekündigt — Ztr. per 5000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 130—151 nach Qualität., Lieferungsqualität 149,00, inländischer mittel 143—146 ab Bahn und Kahn bezahlt, per diesen Monat 149,25—149,75 M. bezahlt, per Mai-Juni 149—148,5 bez., per Juni-Juli 149—149,5 bez, per Juli-August 149—149,5—149,25 bezahlt, per August-September —, per September-Oktober 150,5—150,25 M. bez. Gekündigt 15,000 Ztr. Durchschnittspreis —. Kündigungspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 125—200 nach Qualität, schlesische mittel — M., Oderbrucher — M., märkische mittel — M., gute polnische —.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 128—157 nach Qualität, Lieferungsqualität 131 M., guter pomm. —, guter preußischer —, mittel —, feinster —, do. feiner —, guter schlesischer —, russischer —, do. feiner — M., per diesen Monat — M. bez., per Mai-Juni — M. bez., per Juni-Juli 131 bez., per Juli-August 133 bez., per September-Oktober 135,5 —135 Mark bez. Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilo.

Mais loco — nach Qualität. Gekündigt 4000 Ztr.

Erbsen Kochwaare 170—220, Futterwaare 150—165 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August — bez. Durchschnittspreis —.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August —.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Oktober-November —.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 21,40 bez., per Mai-Juni 21 bez., per Juni-Juli 20,95 bez., per Juli-August 21,20—21,00—21,05bez., per September-Oktober 21,20—21,25 bez. Gekündigt — Ztnr. Durchschnittspreis —.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—25,25, Nr. 0 25—23,50, Nr. 0 u. 1 22,50—21,25. Roggenmehl Nr. 0 23—22, Nr. 0 u. 1 21,50 bis 20,25. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß 72, M., ohne Faß — bez., per diesen Monat 72—74—72,5 bez., per Mai-Juni 71,5—73 bis 72 bez., per Juli-August —, per September-Oktober 60,5—61,2 bis 60,3 bis 60,5 M. bez., per Oktober-November —. Gekündigt 2400 Zentner. Durchschnittspreis —.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko —, per diesen Monat 23,5 M., per September-Oktober 23,7 M. Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 55 bez. loko mit Faß — bez., mit leihweisen Gebinden — bezahlt, ab Speicher — bez., frei Haus — Mark, per diesen Monat und per Mai-Juni 54,8 M. bez., per Juni-Juli 54,8—54,9 bis —54,8 bezahlt, per Juli-August 55,8 bezahlt, per August-September 56,16—56,2 bez., per September-Oktober 54,8—54,7 bez., per Oktober-November —, per November-Dezember —. Gekündigt 30,000 Liter. Durchschnittspreis —.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 19. Mai. Die heutige Börse eröffnete und verlief in schwacher Haltung; die Kurse erschienen auf spekulativem Gebiet zumeist wenig verändert und bei sehr großer Reservirtheit der Spekulation bewegten sich Geschäft und Umsätze in sehr engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen boten gleichfalls keine geschäftliche Anregung.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich bei stillem Geschäft zumeist gut behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist meist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅜ pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas abgeschwächter Notiz ruhig um. Franzosen und Lombarden waren fester und ziemlich lebhaft, andere Oesterreichische Bahnen waren wenig verändert und sehr ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als behauptet und ruhig, Oesterreichisch-Ungarische Renten als wenig verändert und still zu bezeichnen.

Deutsche und preußische Staatsfonds fest und ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten fest und still.

Bankaktien waren behauptet und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile ziemlich behauptet, Deutsche Bank schwächer.

Industriepapiere ziemlich fest und still; Montanwerthe schwach.

Inländische Eisenbahnaktien im Allgemeinen fest und verhältnißmäßig belebt; Ostpreußische Südbahn höher, Marienburg-Mlawka matter; Oberschlesische und Rechte-Oder-Ufer-Bahn besser. — Rostocker Stadtanleihe 93,60 bez. und Gd.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1.50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	4	169,65 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	81,05 B
	3½	80,65 bz
London 1 Lstr. 8 T.	4	20,50 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,10 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,50 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	202,20 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	202,55 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,40 G
20-Francs-Stück	16,235 G
Dollars pr. St.	4,22 bzG
Imperials pr. St.	16,77 bz
Engl. Banknoten	20,49 bzG
Französ. Banknot.	81,15 bz
Oesterr. Banknot.	170,75 bz
Russ. Noten 100 R.	203,00 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,40 bzG
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,90 bzG
do. do.	4	102,40 bzG
Staats-Anleihe	4	101,30 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,50 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,50 bzG
do. do.	4	101,50 B
do. do.	3½	96,25 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,75 G
do.	4½	104,10 G
do.	4	101,25 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,90 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,60 bzG
do. neue	3½	93,80 bz
do.	4	102,20 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	93,00 G
do.	4	101,50 G
Pommersche	3½	93,00 G
do.	4	102,10 B
do.	4½	102,50 G
Posensche neue	4	101,40 bz
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	93,90 bzG
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	93,10 bz
do. do.	4	101,80 B
do. Neuldsch. II.	4	101,40 G
do. do. II.	4½	102,20 bzG
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,40 bzG
Pommersche	4	101,30 G
Posensche	4	101,10 G
Preußische	4	101,10 G
Rhein. u. Westf.	4	101,40 G
Sächsische	4	101,50 G
Schlesische	4	101,40 bz
Bayer. Anl. 1875	4	102,10 G
Brem. do. 1880	4	101,60 bz
Hamb. St.-Rente	3½	89,25 B
Sächs. do.	3	81,20 bzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	147,25 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	304,90 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,90 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	227,50 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,50 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,00 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	127,40 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	127,50 G
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	119,30 bz
do. do. II. Abth.	5	116,60
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,10 G
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,50 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	29,00 bzG
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,50 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147,25 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,20 B
Italienische Rente	5	91,75 ebzG
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,90 ebzB
do. Papier-Rente	4½	67,10 B
do. do.	5	79,40 ebzB
do. Silber-Rente	4½	67,30a40ebB
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	320,50 ebzB
do. Lott.-A. 1860	5	121,60 bz
do. do. 1864	—	321,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	89,25 bzB
do. do. kleine	6	89,30 G
Poln. Pfandbriefe	5	63,10 bz
do. Liquidat.	4	55,00 bz
Rum. mittel u. kl.	8	110,50 bzB
do. St.-Obligat.	6	103,80 bz
do. Staats-Obl.	5	98,80 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,50 bz
do. do. 1862	5	87,10 bz
do. do. kleine	5	87,10 a20bz
do. kons. Anl. 1871	5	
do. do. kleine	5	88,20 bz
do. do. 1872	5	
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	92,90a3 bz
do. do. 1880	4	73,75 bzB
do. Orient-Anl. I.	5	57,30a40 bz
do. do. II.	5	57,40 bzG
do. do. III.	5	58,25 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	84,30 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	141,60 bz
do. do. 1866	5	135,75 bz
do. Boden-Kredit	5	84,40 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	75,50 B
Schwed. St.-Anl.	4½	
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	46,50 G
Ung. Goldrente	6	102,60a70ebB
do. do.	4	76,10 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	94,80 bz
do. Papierrente	5	74,20 bz
do. Loose	—	224,00 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,00 B
do. Gold-Pfdbr.	5	102,00 G

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	108,20 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	103,90 B
do. V. do. 100	4	95,00 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	104,30 G
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 bzG
Nordd. Grund-K.	5	100,50 bzB
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,00 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,10 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	100,60 bzG
do. II. rz. 110	4½	102,40 bz
do. III. rz. 100	4½	99,60 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,10 G
do. rz. 115	4½	110,75 G
do. II. rz. 100	4	98,50 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,00 bzG
do. rz. 110	4½	109,70 G
do. rz. 100	4½	104,00 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,00 B
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,00 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,60 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,10 G
do. do. rz. 110	4½	107,50 G
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,75 B
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 G

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	—	56,00 bzB
Altona-Kieler	—	223,25 bz
Berlin-Dresden	0	21,75 bzG
Berlin-Hamburg	—	356,50 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4⅝	110,20 bz
Dortm.-Gron.-E.	—	62,10 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	34,90 bz
Mainz-Ludwgsh.	—	100,90 bz
Marnb.-Mlawka	—	106,90 bz
Mckl. Frdr. Franz.	—	194,90 bz
Münst.-Enschede	—	13,75 bz
Nordh.-Erf. gar.	—	28,60 bz
Obschl. A.C.D. E.	—	258,90 bz
do. (Lit. B. gar.)	—	185,50 bz
Oels-Gnesen	0	33,50 bz
Ostpr. Südbahn	4	120,40 bz
Posen-Creuzb.	—	33,40 bzG
R.-Oder-U. Bahn	—	195,60 a70bz
Starg. Posen gar.	4½	103,50 bz
Tilsit-Insterburg	0	31,75 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	42,75 bz
do. 2½ konv.	2½	28,30 bzG
do.	0	20,30 bz
Werra-Bahn	—	99,00 bzG
Albrechtsbahn	—	33,75 bzG
Amst.-Rotterdam	—	154,00 B
Aussig-Teplitz	—	253,00 G
Baltisch (gar.)	—	54,25 bzB
Böh. Westb. (gar.)	—	129,25 bz
Dux-Bodenbach	7½	142,50 bzG
Elis. Westb. (gar.)	—	95,00 bzB
Franz Jos.	—	83,75 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	—	129,20 bz
Gotthardb. 95%	—	119,50 bzG
Kasch.-Oderb.	—	62,00 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,50 bzG
Lüttich-Limburg	—	12,90 B
Oest. Fr. St. (St. Pr.)	—	575,00 ebz
Oest. Ndwb. (St. Pr.)	—	346,00 bz
do. B. Elb. (St. Pr.)	—	
Reichenb.-Pard.	—	64,10 bz
Russ. Stsb. (gar.)	—	132,60 bzG
Russ. Südb. (gar.)	—	60,80 bz
Schweiz. Unionsb	—	46,00 bzG
do. Westbahn	—	19,40 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	262,50 bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,50 bz
Vorarlberg (gr.)	5	81,70 B
War.-W. p. S. i. M.	—	223,50 bzG
Angerm.-Schw.	—	44,40 bz
Berl. Dresd. St. P.	—	55,50 bzG
Bresl.-Warsch „	—	80,10 bz
Hall.-S.-Gub. „	5	106,70 bz
Marienb. Mlawka	—	110,50 bz
Münst.-Enschede	—	29,25 G
Nordh.-Erfurt „	—	93,75 G
Oberlausitzer „	—	79,70 bzG
Oels-Gnesen „	2	81,25 bzG
Ostpr. Südb. „	5	111,00 B
Posen-Creuzb.	3¾	96,75 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8¾	192,90 bzG
Saalbahn „	2⅚	89,60 bz
Tilsit-Insterb. „	4	98,90 bzG
Weimar-Gera „	—	57,50 bzB
Dux-Bodenb. A.	7½	135,90 bz
do. do. B.	7½	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4¾	abg. 119,50 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	103,00 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 bzG
do. VIII. Ser.	4½	103,00 bz
do. IX. Ser.	5	104,30 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,00 G
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,30 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	102,90 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,50 G
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	101,00 G
do. Lit. C. neue	4	101,00 G
do. Lit. D. neue	4½	103,60 bzG
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,25 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	103,10 G
do. Lit. I.	4½	103,10 G
do. Lit. K.	4½	103,00
do. de 1876	5	104,60 bz
do. de 1879	5	104,60 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,20 G
do. V. Em.	4	101,20 G
do. VI. Em.	4½	104,80 G
do. VII. Em.	4½	103,00 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,25 G
do. Lit. C. g.	4½	103,25 G
Märk.-Pos. konv.	4½	103,40 B
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,80 G
do. do. Lit. B.	4	101,60 bz
Magd.-Wittenberge	4½	102,80 G
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,00 B
do. do. 1875 1876	5	104,30 bz
do. do. I. II. 1878	5	104,30 bz
do. do. 1881	4	100,75 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,90 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,75 bzG
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,50 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,20 B
do. gar. Lit. E.	3½	
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,25 G
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,25 G
do. Em. v. 1873	4	101,25 G
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,50 bz
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,80 G
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	102,80 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,50 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	103,00 G
Weimar-Geraer	4½	101,75 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,60 G
Aachen-Mastrichter	4	96,90 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	81,40 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,80 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	90,70 bzG
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,30 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,70 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,80 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,80 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	87,00 G
do. 1869er gar.	5	87,00 G
do. 1872er gar.	5	87,00 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,10 G
do. gar. II. Em.	5	84,40 bz
do. gar. III. Em.	5	81,70 G
do. IV. Em.	5	81,60 G
Oest.-F.S., alt g. St.	3	387,60 bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	381,00 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	374,25 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,90 G
do. II. Em.	5	104,90 G
Oest. Nordwb., gar.	5	87,60 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,65 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,50 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,50 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	296,40 bz
do. do. neue	3	296,50 B
do. Obligat. gar.	5	102,60 bzB
Theißbahn	5	86,25 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,80 B
Ung. Nordostb. gar.	5	78,30 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,00 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,70 bz
Vorarlberger gar.	5	88,30 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,70 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105,00 B
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,90 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,80 bzG
Brest-Grajewo	5	88,50 G
Chark.-Asow gar.	5	93,25 bz
Chark.-Krement. g.	5	91,25 B
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,40 G
Jelez-Orel gar.	5	93,50 et bzB
Jelez-Woronesch g.	5	88,40 B
Koslow-Woronschg.	5	98,25 bz
do. Obligationen	5	84,00 B
Kursk-Charkow gar.	5	93,30 G
Kursk-Chark.-Asow	5	83,50 G
Kursk-Kiew gar.	5	101,10 G
do. kleine	5	101,30 bz
Losowo-Sewastopol	5	79,30 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,20 B
Mosco-Smolensk g.	5	94,80 B
Orel-Griasy	5	79,50 bzB
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,60 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,50 G
Rybinsk-Bologoye	5	81,40 bz
do. II. Em.	5	71,30 G
Schuja-Iwanowo g.	5	92,80 B
Warschau-Teresp. g.	5	95,10 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,60 G
do. III. Em.	5	101,60 bzG
do. VI. Em.	5	98,60 bz
Zarskoe-Selo	5	69,00 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882

Badische Bank	6⅓	120,25 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	75,00 B
Berl. Kassenver.	10	abg. 140,00 G
do. Handelsges.	0	76,90 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	90,75 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,30 G
do. Hypothek.	5	89,10 G
Bresl. Disk.-Bank	5½	92,60 bzB
do. Wechslerb.	6⅔	104,50 G
Danziger Privb.	6⅔	113,70 bzG
Darmst. Bank	8¼	153,10 G
do. Zettelbank	5½	112,25 G
Deutsche Bank	10	152,75 bz
do. Effekt. Hahn	10	132,30 G
do. Genossensch.	7½	127,00 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,75 bz
Diskonto-Komm.	10½	202,25 bz
Dresdener Bank	8	127,50 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	94,75 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	119,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	73,10 G
do. do. neue 40%	4	82,00 bz
Hamb. Komm. Bk.	7½	130,10 G
Landw. B. Berlin	0	99,30 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	162,00 bzB
Leipz. Disk.	7	106,25 bzG
Magd. Privatb.	6	118,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	93,75 B
Meininger Kredit	5½	96,00 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	93,00 B
Nat.-B. f. D. 50%	6½	99,00 B
Niederlaus. Bank	5½	91,75 G
Nordd. Bank	[illegible]	158,25 G
Nordd. Grundkb.	0	45,75 bzG
Oest. Krd. A. v. St.	9⅜	
Oldenb. Spar-B.	15	155,75 bz
Petersb. Dis.-B.	—	110,50 G
Petersb. Jt. B.	—	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	—	49,00 bz
Posener Prov.	7½	121,50 G
Pos. Landw. B.	—	79,50 bz
Pos. Sprit-Bank	—	72,50 bzB
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	108,75 bzG
Pr. Entr. Bd. 40%	8⅔	126,10 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	93,00 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	4	90,50 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	112,80 G
Reichsbank	7,5	149,90 G
Rostocker Bank	—	100,00 bzG
Sächsische Bank	5⅔	121,75 et bzG
Schaffh. B.-Ver.	4	93,00 G
Schles. Bank-B.	6	109,30 G
Südd. Bod. Kred.	6½	132,75 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	—	76,90 bz
Weimar. Bk. konv.	5	91,10 G
Württ. Vereinsb.	7½	133,00 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	—	97,00 G
Donnersm.-H.	3½	68,80 bzG
Dortm. Union	—	29,10 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	97,25 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	107,30 G
Gelsenk. Bergw.	7	125,50 bzG
Georg. Marienh.	—	87,00 G
do. Stamm-Pr.	—	93,00 B
Görl. Eisenbahnb.	—	146,00 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	197,10 bzG
Hartm. Maschin.	—	149,40 bzB
Hib. u. Sham.	5½	97,50 bzG
Hörd. H.-V. kons.	—	101,50 G
Königin Marienh.	—	78,00 bzG
Lauchhammer	—	42,75 B
Laurahütte	—	132,30 bz
Luise Tiefbau	—	47,80 G
Oberschl. E.-Bed.	3	69,40 bzG
Phönix Bergw.	—	96,90 bzG
do. do. Lit. B.	—	47,00 bzB
Schering	12	158,50 G
Stolberger Zink	—	28,10 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	abg. 133,00 G
Berl. Holz-Compt.	6½	101,00 G
do. Immob.-Ges.	4½	89,50 bzG
do. Viehmarkt	—	24,50 bzG
Berzelius Bgwk.	—	109,75 bzB
Borussia, Bgwk.	—	139,50 bzG
Brauer. Königst.	—	51,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	69,90 bzG
do. Straßenb.	—	
do. Wagg.-Fabr.	9½	139,90 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	132,50 G
Egells Maschfbr.	—	2,00 G
do. do. Oblig.	—	80,00 bz
Erdmannsd. Sp.	—	56,90 B
Glauzig. Zuckerf.	—	90,00 bzG
Inowr. Steinsalz	8	108,50 G
Körbisd. Zuckerf.	—	154,00 G
Marienh. Kotz.	—	40,00 B
Masch. Wöhlert	—	2,25 B
Oelh. Pet.-Ind.	—	40,00 B
Pluto, Bergwerk	—	76,00 bz
Redenhütte kons.	—	125,75 bzG
do. Oblig.	—	113,00 G
Schles. Kohlenw.	—	88,75 bzG
do. Lein. Kramst.	—	114,75 G
Westf. Un. St. Pr.	—	90,90 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co (Emil Röstel) in Posen